

# „Palmzweige“

Ein Gottesdienst für zu Hause - und doch mit anderen verbunden.

## Palmsonntag – 28.03.2021

### Kerze anzünden ...

#### Gebet

Hier bin ich,  
Gott, vor dir, so wie ich bin,  
mit meiner Hoffnung, meiner Sehnsucht,  
meiner Freude, meinen Fragen.

Hilf mir  
zu sehen, was du mir zeigen möchtest,  
zu hören, was du mir sagen willst,  
zu spüren, dass du mit mir gehst.

Hier bin ich,  
Gott.

Hanna Hümmel

#### Meditation

Sommerträume wachsen,  
wenn ich an Palmen denke.  
Gefächerte Zweige,  
die leicht im warmen Südwind schwingen.  
Meine Augen folgen ihrem ruhigen Tanz.  
Dahinter strahlt des Himmels Blau.  
Äußere Ruhe.  
Innerer Frieden.

Friedensträume wachsen,  
wenn ich daran denke,  
wie sie die Zweige damals brachen  
von den Bäumen voller Glück.  
Und schwangen sie am Wegesrand,  
weil der durchs Stadttor zog,  
auf den sie alle Hoffnung setzten!

Jerusalem zur Zeitenwende.  
Ein ganzes Volk bedrängt,  
unfrei und geschunden.  
Sehnsucht in den Augen,  
in der Seele, im Herzen  
nach äußerer Ruhe und  
innerem Frieden.

### Lesung – Johannes 12, 12-19

Als die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem kommen werde, nahmen sie **Palmzweige** und gingen hinaus ihm entgegen und schrien: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel! Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht (Sacharja 9,9): »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.« Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so an ihm getan hatte. Die Menge aber, die bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, bezeugte die Tat. Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan. Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

### - Stille -



## Besinnung



Am Aschermittwoch ein Kreuz auf der Stirn, ein Kreuz aus Asche. Asche, die dadurch gewonnen wird, dass die Palmzweige des Palmsonntags vom Jahr zuvor verbrannt werden.

Die Palmzweige des Jubels über den einziehenden König zerfallen zu Asche. Der Jubel verebbt. Die Ängste gewinnen wieder die Oberhand. Vielleicht ist er doch nicht der erhoffte Messias? Vielleicht ein Betrüger? Vielleicht ist er ja an allem Schuld, an meinem Unglück, an der gesellschaftlichen Situation, an der ganzen Misere und allem Schlamassel?

Die Stimmung kippt in der Stadt. Jesus wird zum Sündenbock. Die Gesichter entstellt, die Münder verzerrt und die Masse grölt und schreit, dass er weg muss! Kreuzige ihn, Pilatus!

Fünf Tage zwischen taumelndem Glück und abgrundtiefem Hass.

Und der, der zum Sündenbock ernannt wird, lässt sich freiwillig zum Sündenbock machen. Der König der Welt lässt sich den Purpurmantel des Spotts anlegen und die Krone aus Dornen aufsetzen. Er trägt das Kreuz hinauf nach Golgatha und trägt damit die Last der ganzen Welt. Er stirbt, damit die Welt das Leben hat.

So wird das Holz des Kreuzes zum Baum des Lebens. Und so trägt das Aschekreuz auf der Stirn schon den neu grünenden Palmzweig des ewigen Jubels in sich.

## Innere Bewegung

Ich zeichne mir selbst dreimal ganz langsam mit dem Finger ein Kreuz auf die Stirn und denke dabei:

- an das Glück, das der Glaube mir schenkt  
*(und höre den Jubel aus Jerusalems Straßen)*
- an die Vergebung, die ich selber brauche  
*(und sehe das Kreuz auf Golgatha)*
- an die grünenden Palmzweige  
*(und spüre die Hoffnung, die wieder neu aus der Asche keimt)*

Lied hören → → → →



## Gebet

Gott,  
oft nur ein Ahnen von DIR in all den Dingen, die mir begegnen. Zuweilen aber auch eine tiefe Gewissheit, die mich erfüllt. Lege in mich die Saat von Glaube, Hoffnung und Liebe und lass sie aufwachsen in Kraft. Halte mich fest und lass mich nicht los. Amen.

## Vaterunser

Und Jesus lädt mich ein zu beten:  
Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## Segen

Gott segne uns und behüte uns.  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.  
Gott hebe sein Angesicht über uns und schenke uns Frieden. Amen.

- Stille -

Kerze löschen...